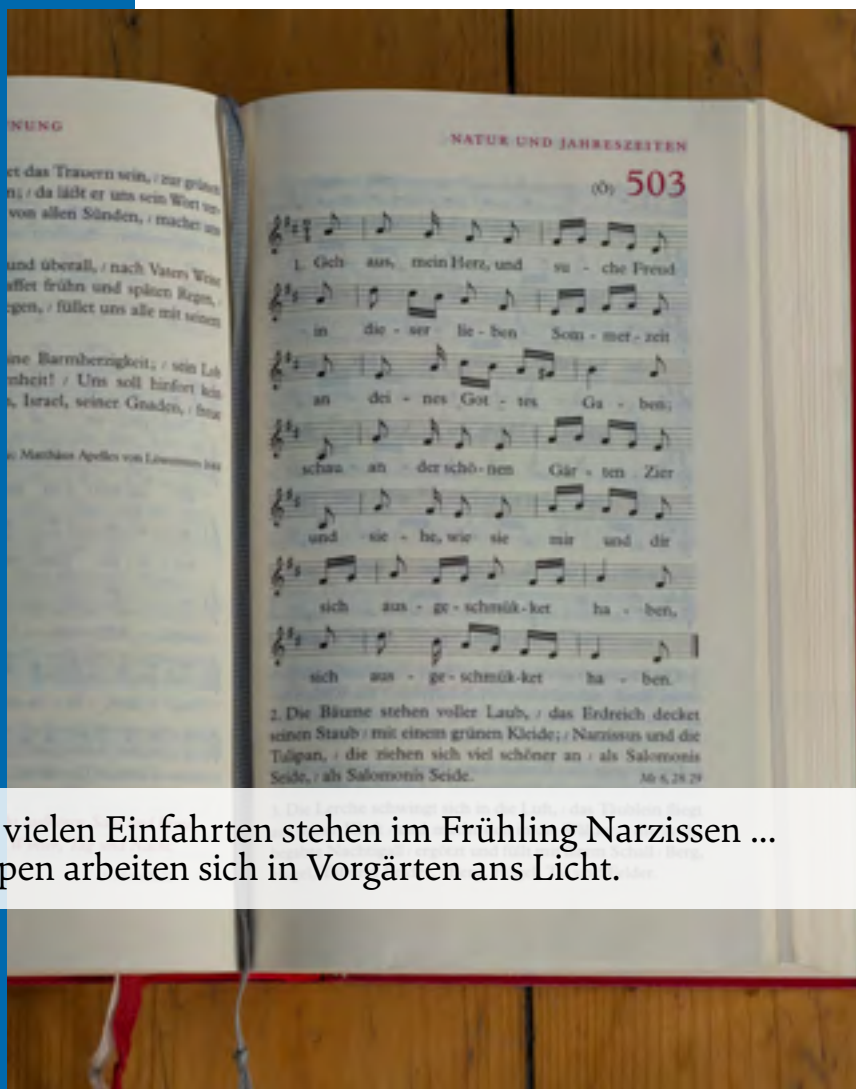


Ausgabe
1/2018

EINBLICKE

Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Dortmund



An vielen Einfahrten stehen im Frühling Narzissen ...
Tulpen arbeiten sich in Vorgärten ans Licht.

FRÖHLICHE OSTERN!



An vielen Einfahrten stehen im Frühling Narzissen zum Kauf bereit. Tulpen arbeiten sich in Vorgärten ans Licht. Die Sonne wärmt nun schon und wird von den Feriengästen gierig aufgesogen.

Schon häufig war ich zu Ostern in Holland. Nach einer kurzen Autofahrt lasse ich meine Heimat und meinen Alltag hinter mir, tauche ein in eine fremde Sprachmelodie, bestaune wieder und wieder die sehr flache Landschaft, genieße die im Vergleich zu Deutschland lockere Mentalität in den Niederlanden. Und natürlich besuche ich auch einen Gottesdienst, wähle einfach die Gemeinde aus, die ich am besten erreichen kann. Vor einigen Jahren auf Texel bin ich am Ostersonntag mit dem Fahrrad zur Kirche geradelt und habe den Gottesdienst der katholischen Gemeinde an meinem Urlaubsort mitgefeiert.

Das war eine fröhliche Messe! Der Priester hat den Ostersegen gespendet. Dazu hatte er Weihwasser in ein schönes Gefäß gefüllt. In der einen Hand hielt er den Weihwasserkessel, in der anderen ein Aspergill. Dieses Gerät sah aus - ja - wie eine Klobürste aus Holz. Es hatte einen Schaft, an dessen Ende ein pinselartiger Wedel aus Tierhaaren angebracht war. Der Priester

startete im vorderen Bereich der Kirche und ging durch den Mittelgang langsam nach hinten. Währenddessen tauchte er den Sprengwedel in das Weihwasser und schwang ihn hoch durch die Luft, so dass die Gläubigen in den Kirchenbänken besprengt wurden. Mit diesem Ritual wird nach katholischem Verständnis die Taufe erneuert. Als der Pfarrer etwa die mittleren Kirchenbänke erreicht hatte, löste sich plötzlich der schwere, vollgesogene Wedel vom Griff, flog durch die Luft und landete in einer der vorderen Bänke - zum Glück nicht am Kopf, sondern auf dem Schoß eines Gottesdienstbesuchers. Nachdem der erste Schreck überwunden war, brach ein Gelächter los. Der Priester, ein sympathischer Mann, nahm's gelassen. Sein Ritual konnte er nun nicht fortsetzen und meinte belustigt, das sei nicht so schlimm. Da es draußen immer mal wieder regnete, würde auch die restliche Gemeinde im Laufe des Tages sicher noch benetzt ...

Wer abseits der gewohnten Pfade eine Kirche aufsucht, erlebt manches Unerwartete, und in diesem speziellen Fall wurde meine Neugier reichlich belohnt. Doch man kann auch Geborgenheit finden, denn der Ablauf des Gottesdienstes folgt alten Traditi-

onen und ist niemals völlig fremd. **Immer** gibt es Bibeltexte, Kirchenlieder, liturgische Gesänge und Gebete, die mir bekannt sind. Auch wenn sie in einer anderen Sprache daherkommen, erkenne ich sie und kann mich fallen lassen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen: Vrolijk Pasen! Happy Easter! Feliz Pasqua! Joyeuses Pâques! Buona Pasqua!

Ihre Pfarrerin Karin Kamrowski

BUONA PASQUA!
FELIZ PASQUA!
HAPPY EASTER!
JOYEUSES PÂQUES!
VROLIJK PASEN!

Von Aschermittwoch bis Ostern

Fastenaktion

Aschermittwoch – Beginn der Fastenaktion „7 Wochen ohne“ – und auch in diesem Jahr lädt sie wieder dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. Das Motto dieses Jahr lautet „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“.

Ökumenische Passionsandachten „Gesichter der Passion“

Eine ökumenische Initiative im Stadtbezirk Innenstadt-Ost.

Abwechselnd in verschiedenen Kirchengemeinden findet eine Reihe von insgesamt sechs Passionsandachten statt. Im Rahmen einer solchen Andacht wird eine Fastenpredigt gehalten zu jeweils einer Figur in der Passionsgeschichte: Judas, Simon von Kyrene, Maria Magdalena, Josef von Arimathäa, Petrus und zur Frau des Pilatus.

Ökumenische Passionsandachten

jeweils am Mittwoch um 19 Uhr

21.02.2018, „Judas“, Bruder Martin Lütticke OFM,
Melanchthon-Kirche, Melanchthonstraße 6

28.02.2018, „Simon von Kyrene“, Burkhard Kurz,
Freie Evangelische Gemeinde, Körner Hellweg 6

07.03.2018, „Maria Magdalena“, Miriam Helmert,
St.-Franziskus-Kirche, Franziskanerstraße 1

14.03.2018, „Josef von Arimathäa“, Klaus Korfmacher,
Heliand-Kirche, Westfalendamm 190

21.03.2018, „Petrus“, Ulrich Dröge,
St.-Martin-Kirche, Gabelsbergerstraße 31

28.03.2018, „Frau des Pilatus“, Rolf Cyrus,
Trinitatiskirche, Eintrachtstraße 51

Andacht zum Gründonnerstag

Der Gründonnerstag verdankt seinen Namen dem mittelhochdeutschen Wort „gronan“, das so viel bedeutet wie „weinen“. Die Jünger Jesu sind traurig, weil er sich von ihnen verabschiedet und sie verlässt. In Erinnerung an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat, bietet die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde eine Andacht mit Tischabendmahl an. Das Gedenken an das Geschehen am Vorabend von Jesu Kreuzigung eröffnet die Möglichkeit, aus dem Alltag herauszukommen und die Ostertage bewusst zu beginnen.

Andacht zum Gründonnerstag

mit Tischabendmahl

Donnerstag, den 29.03. | 18.30 Uhr
Kirche

Gottesdienst am Karfreitag

Am Karfreitag geht es nicht um einen Gegenstand ästhetischer Betrachtung oder frommer Gefühle, sondern um das Anstößige und Unverständliche schlechthin. Paulus nennt es „Skandalon“, einen Skandal. Hier geht keine Rechnung mehr auf. Keine Deutung reicht wirklich. Kein Welträtsel stimmt mehr. Gott offenbart sich in seinem innersten Wesen als der unendlich Liebende. Kein Mensch darf sich erdreisten seine Liebe zu ermesen, weil diese Liebe unermesslich ist für menschliches Verstehen.

Karfreitags-Gottesdienst

mit Abendmahl

Freitag, den 30.03. | 10.00 Uhr | Kirche

Osternacht

Vom Dunkel ins Licht

Vom Osterfeuer im Dunkel vor der Kirche mit Kerzen in die dunkle Kirche, auf dass es hell werde und das Licht der Auferstehung diese Welt erhelle.

Gottesdienst zur Osternacht

mit Abendmahl

Samstag, den 31.03. | 23.00 Uhr
Vor und in der Kirche

Ostersonntag

Über der noch vom Schatten des Todes bedeckten Welt geht das Licht von Ostern auf und wir feiern, dass Jesus für uns den Tod überwunden hat. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? (1. Kor. 15, 55) Christ ist erstanden, Halleluja!

Oster-Gottesdienst

mit Abendmahl

Sonntag, den 01.04. | 10.00 Uhr
Kirche

Zwischen Himmel und Erde

„Hier ist der Himmel auf Erden“, sagen wir in Momenten, in denen es uns rundum gut geht.

Was ist der Himmel? Die unendlich blauen Weiten über uns oder die scheinbar zeitlosen Sekunden, in denen wir glücklich sind? Wenn wir Christi Himmelfahrt feiern, erinnern wir an den Abschied Jesu von seinen Jüngern 40 Tage nach seiner Auferstehung. Er kehrt zurück zu Gott. Seit dieser Zeit ist für Christinnen und Christen der Himmel dort, wo Jesus Christus ist. Zwischen Himmel und Erde leben sie. Und doch: „Was steht ihr da und schaut in den Himmel?“ Die Frage an die Jünger gilt auch uns. Im Hier und Jetzt, in unserer Gegenwart können wir etwas vom Himmel erfahren: in dem Glanz auf den Gesichtern unserer Mitmenschen, in Momenten der Freude und der Liebe, in denen wir eins sind mit Gott und den Menschen.

Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
mit anschließendem Umtrunk
10.05. | 11.00 Uhr
Bei gutem Wetter
auf der Terrasse des Pfarrgartens

Kirchengeburtstag

Dass ich andere nicht verstehe, das erlebe ich so oft: in fremden Ländern, bei Fachgesprächen oder wenn ich an anderen vorbeiredete.

Das Gegenteil geschieht an Pfingsten. Jünger, die gerade noch mutlos waren, überkommt eine große Kraft, wie ein Sturmwind. Bewegt vom Heiligen Geist sprechen sie von Jesus Christus, und das Wunder geschieht: Jeder kann sie in seiner eigenen Sprache verstehen. Viele lassen sich taufen: Die Kirche ist geboren. Pfingsten lädt ein, darüber nachzudenken, welche Sprache wir sprechen: die Sprache der Angst oder die der Liebe. Der Pfingstgeist hält Jesus unter uns lebendig. Es ist ein Geist, der Menschen verbindet und nicht trennt, der befreit und nicht einengt, ein Geist, der uns die Augen öffnet für Unrecht und uns den Mund auftut für die Wahrheit.

Gottesdienst am Pfingstsonntag
20.05. | 10.00 Uhr
Kirche

Jubelkonfirmation

in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

Goldkonfirmation: 50 Jahre / Diamantene Konfirmation: 60 Jahre / Eiserne Konfirmation: 65 Jahre / Gnaden-Konfirmation: 70 Jahre / Kronjuwelen-Konfirmation: 75 Jahre

Einige Monate sind es zwar noch hin bis zu dem Datum, an dem wir wieder Jubelkonfirmation in unserer Kirche feiern: Im Gottesdienst am Sonntag, 16. September wollen wir der Konfirmation vor 50, 60 oder sogar mehr Jahren gedenken. Gern nehmen wir schon jetzt Ihre Anmeldung entgegen. Wer in den Jahren 1957/1958 oder 1967/1968 in unserer Gemeinde konfirmiert wurde und am Gottesdienst (mit anschließender Feier) teilnehmen möchte, kann sich schon jetzt unter Tel. 12 62 71 im Gemeindebüro anmelden. Eine schriftliche Einladung erhalten Sie dann noch vor den Sommerferien.

Übrigens: Auch Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden, die nicht in unserer Gemeinde konfirmiert wurden, jetzt aber hier im Gemeindebezirk heimisch sind, laden wir herzlich ein! Dazu können auch Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1942/1943 oder 1947/1948 gehören.

Unsere herzliche Bitte: Da oft die Kontaktdaten dieser Jubilare nicht bekannt sind, weil zum Beispiel sich die Namen nach einer Eheschließung geändert haben, oder ein Umzug in andere Stadtteile oder Orte erfolgt ist, bitten wir um Nachricht an das Gemeindebüro, damit wir schriftlich einladen können.

Unsere „Konfis“ stellen sich vor

Ihren Vorstellungsgottesdienst werden unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem Jahr weitgehend selbst gestalten. Auch ein Abendmahl soll es geben, das haben sie sich gewünscht. Sogar bei der Musik werden sie mitmischen. Wir würden uns freuen, viele Besucherinnen und Besucher zu diesem besonderen Gottesdienst begrüßen zu dürfen.

Natascha Luther
Gemeindepädagogin

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

22.04. | 10 Uhr mit Abendmahl

Konfirmation:

13. Mai | 10 Uhr | Kirche

Gedanken zur Jahreslosung 2018:

Gott spricht:

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21, 6

Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

Offenbarung des Johannes 21, 1-7

Die Offenbarung des Johannes ist das letzte Buch der Heiligen Schrift. Darin beschreibt der Seher Zeichen der Endzeit und gibt diese Botschaft an Gemeinden in Kleinasien weiter, die durch Leid und Verfolgung bedrängt und verängstigt sind. Die Sprache des Johannes ist nicht immer eingängig, denn sie bedient sich vieler Bilder aus dem Alten Testament, auch gibt es viele Parallelen zur jüdischen Apokalyptik. Der Text, dem die Jahreslosung entnommen wurde, bildet das „grandiose Finale“ in diesem Endzeit-Drama.

In unserer Gottesdienstordnung ist der Abschnitt (Offb. 21, 1-7) als Epistel dem Ewigkeitssonntag zugeordnet. Häufig wird er auch auf Trauerfeiern gelesen, denn er spricht Menschen an, die in besonderer Weise angewiesen sind auf Ermutigung, deren Seele nach Trost verlangt, die an den Gräbern ihrer Angehörigen und Freunde stehen und um Hoffnung ringen. In die Not hinein spricht Gott: Ich will den Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Er versichert, dass seelische und körperliche Nöte nicht gottgewollt sind.

Was für eine Erlösung! Was für eine Wohltat! Wer sich ausgebrannt fühlt, kann wieder auftanken. Die unruhigen Herzen der Suchenden finden

hoffentlich Frieden und neuen Lebensinn. Wer lange auf dem Trockenen saß, wird wieder lebendig wie ein Fisch im Wasser. Solche Gnade wird allen (umsonst) in Aussicht gestellt, die sich beschenken lassen.

Gewöhnlich nicht auf Trauerfeiern, aber am Ewigkeitssonntag, wenn wir unserer Verstorbenen gedenken, feiern wir gemeinsam das Abendmahl. Dann spüren wir hoffentlich Gottes Gegenwart, seine liebende Fürsorge und tröstende Zuwendung, einen Vorgeschmack auf eine neue Wirklichkeit. Weil er in Jesus Mensch geworden ist, weiß unser Vater im Himmel, wonach wir dürsten: Nach Wasser, nach dem Wein festlicher Freude, nach Gemeinschaft und Wärme im Kreis guter Menschen. Und er lädt uns ein, unseren Hunger und Durst nach Leben zu stillen!

Karin Kamrowski
Pfarrerin



Wasser in unserer Welt

*Von virtuellem und fossilem Wasser
(Teil 1 einer Serie zur Jahreslosung)*

Seien wir achtsam mit dem Wasser. In unserem Leben versuchen wir, sparsam beim Wasserverbrauch zu sein. Waschmaschine und ähnliche Geräte sind verbrauchsoptimiert. Das Auto waschen am Straßenrand ist durch effiziente technische Waschanlagen ersetzt. Steigender Wasserverbrauch ist aktuell in privaten Gärten mit modischen Brunnen, Teichen oder kleinen Schwimmbecken zu beobachten. Zum achtsamen Umgang mit Wasser gehört heute aber auch, die Emscher zu renaturieren und das Abwasser über Kanäle in Kläranlagen zu leiten. Um die Schäden durch Starkregeneignisse und Flusshochwasser zu mildern, werden große Becken, Deiche und weitere Maßnahmen umgesetzt.

Seien wir achtsam mit dem Wasser. Eine unscheinbare Frage kann auf das Unerwartete und das Widersprüchliche aufmerksam machen: Wie viel Wasser steckt in dem Gegenstand auf meinem Schreibtisch? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Institut für Wasser-Ausbildung im niederländischen Delft, das 2001 von der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) gegründet wurde. Die Menge Wasser, die tatsächlich für die Herstellung eines Produktes anfällt, ist für uns unsichtbar; in der Wissenschaft wird sie daher „virtuelles Wasser“ genannt.

*Gott spricht:
Ich will den
Durstigen geben
von der Quelle
des lebendigen
Wassers trinken.*

Offenbarung 21, 6

Für den Tee in meiner Tasse mussten in der Produktion zuvor 35 Liter eingesetzt werden. Der Kaffee in derselben Tasse am Tag zuvor hatte einen Bedarf von 140 Litern. 500 Blatt DIN A4-Papier stehen mit 5.000 Litern deutlich schlechter da als ein Baumwoll-T-Shirt mit 2.000 Litern. Auch in einem Auto stecken je nach Größe und Ausstattung zwischen 20.000 und 300.000 Liter Wasser. Deutschland exportiert also nicht nur Industrieprodukte, sondern damit verbunden auch virtuelles Wasser, und es importiert nicht nur landwirtschaftliche Produkte, sondern auch virtuelles Wasser. Erstaunlich ist, dass vom gesamten verbrauchten Wasserbudget in Deutschland das importierte virtuelle Wasser mehr als die Hälfte ausmacht. Der kleinere Teil des verbrauchten Wassers stammt aus den heimischen Wasservorkommen.

Seien wir achtsam mit dem Wasser. Mögliche Fehlentwicklungen gilt es früh zu erkennen. Für den landwirtschaftlichen Kaffeeanbau braucht es Wasser: Reicht der Niederschlag und die natürliche Bodenfeuchte? Muss künstlich bewässert werden? Kann das eingesetzte Wasser über den Wasserkreislauf wiederverwendet werden? Muss das eingesetzte Wasser gereinigt werden, da es mit Salz, Düngemitteln, Pestiziden oder Abfallstoffen

wie Motorenöl verschmutzt ist? Auch dies lässt sich über virtuelle Wassermengenangaben transparent machen, um ein Produkt oder einen Produktionsstandort zu bewerten. Der nötige sparsame Umgang mit Wasser betrifft auch die Hälfte des globalen Süßwasservorkommens, das nicht Teil des natürlichen Wasserkreislaufes ist, da es sich als sogenanntes fossiles Grundwasser in abgedichteten Erdbereichen befindet. Weltweit steigt die Ausbeutung dieser fossilen Wasservorkommen. Das größte Bewässerungsprojekt mit fossilem Wasser ist der „Great Man-Made River“ in Libyen. Das Pipelinesystem ist 4.000 Kilometer lang und transportiert Wasser aus dem Gebiet der Sahara zu sieben großen neuen Landwirtschaftsprojekten und versorgt die Küstenregion sowie die Städte Tripolis und Bengasi mit Trinkwasser. Dieser Aufwand ist finanziell günstiger als Meerwasser zu entsalzen. Der Lebensstandard der Menschen hat sich sehr verbessert. Die Umweltauswirkungen des gesamten Projektes sind jedoch nicht untersucht worden. Auch ist offen, wie lange diese nicht erneuerbare Ressource gefördert werden kann. Die Schätzungen reichen von 50 bis 250 Jahre. Und dann ...?

Matthias Dudde, Presbyter

Gedenken!

Am Sonntag, den 29. April, nach dem Gottesdienst um 11:30 Uhr, gedenken wir der Deportation und Ermordung von 791 jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern 1942 in den Lagern Belzec und Sobibor. Unser jährliches schmerzhaftes Erinnern ist ein wichtiger Beitrag gegen das Vergessen und Ausdruck für das tief empfundene Mitgefühl für die Opfer. Es ist auch ein wichtiger Beitrag zu unserer heutigen Demokratie, die sich deutlich von den menschenrechtsverachtenden Handlungen des Unrechtsregimes des Nationalsozialismus distanziert und die Verantwortung und das Bewusstsein für diese eigene Geschichte wachhält.

Aus über 50 Kommunen wurden jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger ins Sammellager geschickt – in Dortmund die Turnhalle des Sportvereins Eintracht Dortmund an der heutigen

Eintrachtstraße/Ruhrallee. Der größte Teil der betroffenen Jüdinnen und Juden erreichte am 28. April das Sammellager. Staatspolizei und Schutzpolizei übernahmen die Bewachung für die zwei Tage bis zur Abfahrt am 30. April vom nicht weit entfernten Dortmunder Südbahnhof.

Die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde lädt ein zu diesem Gedenken an das Mahnmal neben dem ADAC-Häuschen an der Ruhrallee auf dem Conti-Gelände (Parkplatz als Verlängerung der Eintrachtstraße). Repräsentantinnen und Repräsentanten der Stadt bzw. des Bezirks, der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, der St. Bonifatiusgemeinde und der SELK sowie der Fanbeauftragte des BVB, des Fan-Projekts Dortmund e. V. und der BVB Fan- und Förderabteilung werden dabei sein. Lassen Sie uns gemeinsam gedenken.

Gedenken!

Sonntag | 29. 4. | 11:30 Uhr
Mahnmal Ruhrallee

Gottes Schöpfung ist sehr gut! Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten

Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher

Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 för-

dert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen. (Quelle: Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.)

Die Veranstaltungen zum Weltgebetstag der Frauen hier vor Ort finden in diesem Jahr in der St. Bonifatiusgemeinde statt. Frauen der St. Bonifatiusgemeinde, der Trinitatisgemeinde, der Lukasgemeinde und unserer Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde laden Sie herzlich ein:



Weltgebetstag

02.03. 15.00 Uhr Kaffeetrinken mit Informationen über Surinam, Gemeindehaus St. Bonifatiusgemeinde

02.03. 17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Weltgebetstag, St. Bonifatius-Kirche

02.03. im Anschluss: Gemeinsamer Ausklang, Gemeindehaus St. Bonifatiusgemeinde

... Freitag, 12. Januar, um 18.00 Uhr in der Kirche

Eine formelle Einladung mit Tagesordnung und Protokoll gibt es einmal im Jahr bei den Pfadfinderinnen und Pfadfindern von Paul-Gerhardt: unser Thing. Das Thing ist die Vollversammlung des ganzen Stammes, also von jung bis alt. Dieses Jahr zum ersten Mal in der Kirche. Nach kurzer Begrüßung folgte ein christlicher Einstieg mit der Jahreslosung: „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst (Offenbarung 21,6).“ Natascha Luther fand hier wieder eine gute Übersetzung für uns und die meisten von uns kennen das Gefühl des Durstes von Wanderungen und wie gut normales Wasser tun kann. Danach waren wir „unter uns“ und es war schön, wie eingespielt Abläufe funktionieren können: Wer übernimmt die Versammlungsleitung? Jonte meldete sich, es gab keine Gegenstimme. Das Protokoll? Elias meldete sich und wurde gewählt. Jede Gruppe erzählte den anderen vom letzten Jahr und von der Planung für

2018. Die neun Mitglieder der Sippe „Draconis“ waren fleißig unterwegs und sind bald alle in Ausbildung oder Studium, halten aber monatlich den Kontakt. Die Cassiopeia haben einen Adventskalender zum Thema Luther gemacht (wusste ich gar nicht), vier Pfadfinder gehen im Frühjahr auf einen Gruppenleitendenkurs usw. Die Kassenprüfer berichteten und Cassandra als Stammesführerin wurde entlastet.

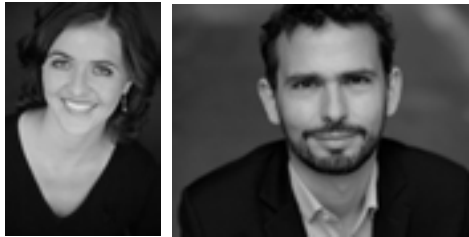
Im März treffen sich Delegierte unseres Verbandes aus den verschiedenen Orten Westfalens und Paul-Gerhardt mit seinen etwa 60 Mitgliedern schickt zwei Delegierte. Dort geht es ein ganzes Wochenende um „Politik“, also Austausch untereinander und Planung. Auch dafür fanden sich schnell Freiwillige (Danke, Jan!), so konnten wir nach einer guten Stunde wieder in unseren vertrauten Keller und das tun, was uns mehr Freude bereitet: singen.

Rom



„In mir klingt ein Lied“

diesen Titel haben Julia Amos (Sopran) und Philipp Armbruster (Klavier) ihrem Sonntagsereignis gegeben. Mit Werken von Schubert, Schumann, Mendelssohn und weiteren Komponisten werden sie das Publikum begeistern.



Julia Amos absolvierte ihr Gesangstudium an der Musikhochschule Freiburg sowie an der Universität der Künste in Berlin. Nach ersten Engagements am Opernhaus Nürnberg und am Theater Regensburg wechselte sie mit der Spielzeit 2009/10 an die Oper Dortmund. Hier war und ist sie solistisch in vielen Opern und Operetten zu hören, u. a. in Die Fledermaus, Così fan tutte, Figaros Hochzeit, Der Liebestrank, Graf von Luxemburg, Don Giovanni, Hänsel und Gretel, Frau Luna und Die Schneekönigin.

Philipp Armbruster begann seine pianistische Ausbildung mit sieben Jahren. An der Folkwang-Universität der Künste in Essen studierte er Klavier und Dirigieren und wurde als Liedbegleiter mit dem Preis der Deutschen Schubert-Gesellschaft ausgezeichnet. Seine Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Stuttgart, Essen, Bremen, Mannheim, Dublin,

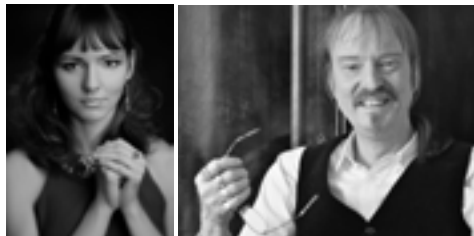
Leipzig und Dresden. Seit einigen Jahren ist er Zweiter Kapellmeister an der Oper Dortmund. Seit 2017 hat er einen Lehrauftrag für Partienstudium in der Opernabteilung der Folkwang-Universität Essen.

Sonntagsereignis:

„In mir klingt ein Lied“
Sonntag, den 25.03. | 17.00 Uhr
Kirche

Gedichte und Gedanken zum Frühling

Der Dortmunder Schauspieler und Rezitator Carsten Bülow präsentiert beim Sonntagsereignis am 4. März Gedichte, Texte und Betrachtungen zum Thema Frühling. Einmal heiter und beschwingt, aber auch tief sinnig und nachdenklich oder zum Schmunzeln. Mit Texten von: Kästner, von



Goethe, Droste-Hülshoff, Storm, Ringelnatz, Novalis, von Fallersleben und vielen anderen. Aber auch Krischnamurti oder Ho-Chi-Minh kommen zu Wort. Passend dazu erklingt ebenso vielseitige Klaviermusik, dargeboten

„Was für ein Vertrauen“

2. Könige 18,19

Unter diesem Motto findet der Deutsche Evangelische Kirchentag vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund statt. Im Januar ist hier die Geschäftsstelle der Kirchentagsorganisation eröffnet worden. Die Vorbereitungen und Planungen haben begonnen. Mitglieder des organisierenden Kirchentags-teams haben die Kirche und das Alte Pfarrhaus besichtigt und als möglichen Veranstaltungsort erfasst. Am Ende dieses Jahres werden wir in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde erfahren, ob wir Veranstaltungsort werden und welches Veranstaltungsformat in unserer Kirche stattfinden wird.

Die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde hat eine lange Tradition, ein guter Gastgeber zu sein. Schon jetzt sollten wir uns gemeinsamen die Juni-Tage 2019 frei halten, um die Gäste des Kirchentags auch in unserer Gemeinde zu begrüßen. Für Fragen rund um den Kirchentag in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde steht Ihnen Matthias Dudde aus dem Presbyterium zur Verfügung.

von Tatiana Prushinskaya, Pianistin und Solorepetitorin am Theater Dortmund. Tänzerisches und dennoch Tiefsinniges, Lyrisches und Impressionistisches von Ravel, Poulenc, Schubert und Messiaen demonstrieren, wie vielschichtig und hintergründig Klaviermusik sein kann.

Sonntagsereignis:

„Gedichte und Gedanken zum Frühling“
4.3. | 17.00 Uhr | Kirche

Informationsabend: Studienfahrt Israel

Hier werden Sie über den bis dann ausgemachten Anmeldestand informiert; die weiteren Termine für die noch geplanten Vorbereitungsabende werden Ihnen nach dem 01.06.2018 genannt.

Weitere Informationen zur Reise erhalten Sie auch in unserem Gemeindebüro.

Informationsabend:

Studienfahrt Israel
Donnerstag, den 12.04. | 19.00 Uhr
Verbindungsbau



DEKT/Kay Michalak

Die Adventzeit in der Kita

Die Adventsfeiern haben diesmal in den einzelnen Bezugsgruppen der Kita stattgefunden. Alle Feiern waren ganz individuell durch die Kinder gestaltet worden. Einige verbrachten den Nachmittag beim Winterleuchten im Park, einige bastelten etwas und einige backten Plätzchen (auch diese waren sehr individuell, mal sehr knusprig, mal sehr stark dekoriert und bunt). Einige Kinder haben Briefe an den Weihnachtsmann geschrieben.



Am 08.12. und am 15.12. feierten wir mit Karin Kamrowski unsere ersten beiden Adventsandenachten. Am 08.12. lernten die Kinder auf spielerische Weise die Familie von Jesus kennen und eine Woche später machten wir uns alle auf den Weg nach Bethlehem. Wir freuen uns, dass ein paar wenige „Mütter“ dabei waren und die Andachten begleitet haben.

Die letzte Andacht fand am 22.12. statt. Diese wurde durch Natascha Luther begleitet und war auch sehr schön für die Kinder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die am 03.12. und in der Woche darauf gesammelten Geschenke holte das Frauenhaus am 13.12. ab. Die Frauen waren total begeistert und haben sich über die vielen und sehr liebevoll eingepackten Geschenke gefreut.

Sie berichteten kurz, dass das Frauenhaus im Moment sehr voll ist und viele Frauen mit mehreren Kindern dort leben. Da diese aus den Familien geflüchtet sind, konnten sie auch nichts mitnehmen. Daher werden die Geschenke sehr gut angenommen und auch benötigt.



Die Maxis

Am 11.12. waren einige Maxis im Seniorenheim zum Plätzchenbacken. Bei Musik und viel Unterhaltung wurde fleißig ausgerollt und ausgestochen. Zuvor hatten die Kinder und Seniorinnen und Senioren sich bereits durch sportliche Aktivitäten und Tischspiele kennengelernt. Die Maxikinder, wie auch die Seniorinnen und Senioren, genossen die gemeinsame Zeit sehr.

Die Polizeiwache Markgrafenstraße lud auch in diesem Jahr (05. 12.) die Kita-Kinder und die Nachbarinnen und Nachbarn zu einer Weihnachtsfeier ein. Karin Kamrowski hielt eine kleine Andacht. Im Anschluss präsentierten die Kinder ihr Musical und sangen gemeinsam mit dem Polizeichor Weihnachtslieder. Nachdem die Kinder den riesigen Baum in der Halle mit selbst hergestelltem Schmuck verziert hatten, durften sie die Polizeimotorräder und einen Streifenwagen erkunden.

Unser letzter öffentlicher Auftritt mit dem Musical fand am 13.12. am Nachmittag in der Kirche bei der Seniorenadventsfeier statt. Die Seniorinnen und Senioren freuen sich jedes Jahr riesig, wenn die Kinder etwas vorführen.

Im Anschluss daran zündeten wir mit den Kindern und einigen helfenden Eltern die Kerzen auf den Tischen an. Die Stimmung war sehr schön und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.



Ein neues Gesicht im Team

Wir freuen uns, seit dem 02. Januar 2018 Verstärkung zu haben.

Steffen Escher, genannt Max, ist mit 25 Stunden in der Woche bei uns im Haus. In den ersten Tagen wird Max Ihre Kinder und das Team kennen lernen. Max ist ausgebildeter Erzieher und hat bereits Erfahrungen im offenen Konzept sammeln können.

Wir freuen uns alle über diese Verstärkung und wissen, dass Max mit einigen Ideen und auch Fähigkeiten unsere Arbeit bereichern wird.

Termine

- 12.02. Rosenmontagsfeier in der Kita, ab 14 Uhr geschlossen
- 19.02. Konzeptionstag (Kita geschlossen)
- 21.03. Thematischer Elternabend zum Thema „Grenzen setzen“
- 26.04. Großelternnachmittag
- 11.05. Brückentag (Kita geschlossen)
- 16.07-03.08. Sommerferien (Kita geschlossen)

Kindergottesdienste im Überblick

- 11.02. Heliand-Kirche, 11.30 Uhr
- 18.02. Paul-Gerhardt-Kirche, 10 Uhr
- 04.03. Ev. Stadtkirche St. Marien, 11.30 Uhr
- 11.03 Heliand-Kirche, 11.30 Uhr
- 18.03. Paul-Gerhardt-Kirche, 10 Uhr
- 25.03. Heliand-Kirche, 11.30 Uhr
- 15.04. Paul-Gerhardt-Kirche, 10 Uhr
- 22.04. Heliand-Kirche, 11.30 Uhr
- 06.05. Ev. Stadtkirche St. Marien, 11.30 Uhr
- 13.05. Heliand-Kirche, 11.30 Uhr
- 03.06. Ev. Stadtkirche St. Marien, 11.30 Uhr
- 10.06. Heliand-Kirche, 11.30 Uhr
- 17.06. Paul-Gerhardt-Kirche, 10 Uhr
- 24.06. Heliand-Kirche, 11.30 Uhr
- 01.07. Ev. Stadtkirche St. Marien, 11.30 Uhr
- 08.07. Heliand-Kirche, 11.30 Uhr
- 02.09. Ev. Stadtkirche St. Marien, 11.30 Uhr

Kindertreff & Kindergottesdienst im Kinder- und Jugendhaus Melancthon, Karl-Lücking-Str. 6

Immer donnerstags nachmittags (außer in den Schulferien) feiern wir Kindergottesdienst.

Ab 15.00 Uhr ist der Kindertreff geöffnet und bietet die Gelegenheit zum Werken, Basteln, Spielen.

Von 17.00 bis 17.30 Uhr ist Kindergottesdienst. Neue Kinder sind immer willkommen - herzliche Einladung zu beidem!



Eltern-Kind-Gruppen

Für Krabbelkinder
(ab ca. 6 Monaten)
Donnerstags, 10.30 Uhr
Altes Pfarrhaus
(Eingang neben der Kirche)

Für Kinder, die laufen können
(ca. 1-5 Jahre)
Freitags, 16.00 Uhr
Spielplatz oder nach Absprache
im alten Pfarrhaus

Jugendfreizeit

Wir laden Teens ab 13 Jahren bzw. ab Katechumenenalter ein, die 4. und 5. Woche der Sommerferien an der diesjährigen Jugendfreizeit teilzunehmen.

Eine Wiese zum Zelten, ein Haus mit einigen Betten, einer Küche, Aufenthaltsräumen.

Schwimmen gehen, Fahrrad fahren, chillen, Tischtennis spielen, Kunst erschaffen, kochen, christliche Gemeinschaft leben, in der Hängematte dösen, basteln, Ausflüge machen und Gemüse schnippeln.

14 Tage Zeit, miteinander Vieles zu erleben.

Ausflüge nach Freiburg, Straßburg und in kleinere Orte der Umgebung.

Betreut werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Weitere Infos im KU oder in den Jugendgruppen.

Jugendfreizeit

6.8. - 19.8.2018 | Augustinusheim, Hofstetten (BWB)

Mit der Bahn, Fahrrädern und Bullis
320,00 €* TN-Beitrag

*Niemand soll aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben müssen; in solchen Fällen wendet euch bitte an euren Pfarrer, eure Pfarrerin oder eure Gemeindepädagogin.

Ideen gesucht - gerne auch verrückte

Dass wir schon jetzt Spenden für die Orgel sammeln, hat sich anlässlich des Spenden-Kastens hinten in der Kirche vielleicht schon herumgesprochen.

Bevor wir konkrete Planungen für weitere Aktionen starten, wollen wir erst einmal Ideen sammeln. In einer ersten Runde wollen wir „spinnen“, „träumen“ und ohne Selbstkritik auch die absurd scheinenden Gedanken sammeln.

Niemand muss dabei Sorge haben, dann auch durchführen zu sollen, was ihm oder ihr eingefallen ist. Wir werden an diesem Abend auch keinerlei Beschlüsse fassen, welche Aktionen wir in Angriff nehmen, das rationale Sortieren geschieht zu einem späteren Zeitpunkt.

Von Orgeln oder Musik muss man dafür übrigens keine Ahnung haben, es geht darum, in einem kreativen Prozess Ideen zu entwickeln, sich gegenseitig anzuregen und zu beflügeln.

Kommen Sie und „spinnen“ Sie mit uns, dieser Abend wird einmalig bleiben.

Emporenkonzert zum Westfälischen Orgeltag

Wenn Sie aber dennoch Lust haben, sich von unserer Organistin die Orgel einmal etwas genauer erklären zu lassen und vielleicht auch einmal selbst die eine oder andere Taste zu drücken oder ein Register zu ziehen, lassen Sie sich am Westfälischen Orgeltag zu einem kurzen Emporenkonzert einladen! Details zur Orgel und zum Westfälischen Orgeltag werden Sie in der nächsten Ausgabe der Einblicke von unserer Organistin Ulrike Lausberg persönlich erfahren.

Spendenideen Orgel
Mittwoch, 21. 06 | 19 Uhr
Kirche

Emporenkonzert
zum Westfälischen Orgeltag
Sonntag, 24. 06.
nach dem Gottesdienst
Orgelempore

Lieder zwischen Himmel und Erde

das „Neue“ lebt sich ein

Schon eine ganze Weile singen wir nun in Gottesdiensten auch aus unserem „Zweit-Liederbuch“, „Lieder zwischen Himmel und Erde“. Freundlicherweise wurde uns ein Satz von diversen Gemeindegliedern gespendet.

Das Liederbuch enthält eine alltagstaugliche Mischung christlicher Musikstile und Glaubensfarben. Das Spektrum reicht vom Gospel bis zur Anbetungsmusik, von Taizé bis Kirchentag, von mitreißenden Kinderliedern zu neu getexteten und neu vertonten Chorälen, vom alten Choral bis zum Liedermacher-Chanson, vom Friedenssong bis zu Liedern aus der Ökumene. In einem umfangreichen Textteil werden 36 Andachten zu vielen Themen und Gelegenheiten angeboten: Bibelworte, Psalmen, Gebete und Denkanstöße. Weil es damit auch großartig taugt, auf Jugendfreizeiten, Konfiwochenenden und andere Exkursionen mitgenommen zu werden, wären wir ein paar weiteren Exemplaren nicht abgeneigt.

Manche Lieder kennen wir inzwischen gut, gerne könnten es mehr werden. Der Chor lädt daher ein, gemeinsam ein paar neue Lieder gezielt einzuüben. Dieser Termin ist offen für alle!

Neue Gottesdienstlieder:
Singen mit dem Chor
Montag, 19.03. | 20.00-21.00
Kirche

Neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen!

Wenn Sie Freude am gemeinsamen Singen haben, sind Sie herzlich zu unseren Chorproben eingeladen. Zurzeit erweitern wir unser Repertoire mit dem Ziel, ein breiteres und abwechslungsreicheres Spektrum der Chormusik anbieten zu können. Immer wieder gestalten wir Gottesdienste musikalisch mit und tragen so zu einem bunten abwechslungsreichen Gemeindeleben bei. Nicht zu kurz kommen neben den Proben auch Geselligkeit und anteilnehmendes Miteinander. Wir proben montags in der Paul-Gerhardt-Kirche. Kommen Sie einfach vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Chorprobe
Montags, 20.00 Uhr
Kirche



Das Jahr 1968

Zum Jahresbeginn 1968 verfolgte die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde den öffentlichen konfessionellen Schulstreit. Die rot-gelbe Landesregierung machte mit dem Slogan „Mehr lernen in besseren Schulen“ Werbung für die neu eingeführte Schulform: die Hauptschule. In Dortmund war für den Sommer der Start von 46 Hauptschulen vorgesehen, die als „christliche Gemeinschaftsschulen“ organisiert waren. Die evangelische Kirche akzeptierte diesen neuen Schultyp. Die katholische Kirche beharrte auf bekenntnisgebundenen katholischen Hauptschulen.

Auch in der Gemeinde wurde über die katholischen Argumente diskutiert, die christlichen Gemeinschaftsschulen seien religionslos oder gar atheistisch. Auf evangelischer Seite setzte sich die Position durch, dass katholische und evangelische Lehrende, Eltern und Kinder gemeinsam die neue Schule verantwortlich mit Leben füllen sollten. Schon zum Jahresende schien die gesellschaftliche Debatte zu dem Thema vererbt zu sein.

Das Thema Krieg bewegte die Gemeindeglieder besonders. Immer mehr Haushalte hatten ein Fernsehgerät. Die neuartigen Live-Berichterstattungen beschleunigten die weltumspannende Bildkommunikation und brachten die erschreckenden Kriegsbilder von der Eskalation im Vietnam-Krieg oder dem Bürgerkrieg in Biafra in die Wohnzimmer. In Gottesdiensten für den Frieden traf sich die Gemeinde. In dem neuen Staat Biafra, der sich von Nigeria unabhängig machen wollte, löste der Krieg auch eine Hungerkatastrophe aus. Mit Spendensammlungen in beträchtlicher Höhe versuchte die Gemeinde ihren Beitrag zur Linderung der Not zu tätigen. Von den Spenden profitierte sicherlich auch die Arbeit einiger französischer Ärzte, die in Biafra mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz

zusammenarbeiteten. Für die Ärzte waren die Erlebnisse so prägend, dass sie 1971 die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ mitbegründeten. Ein Gedenkgottesdienst für den am 4. April 1968 ermordeten US-amerikanischen Baptistenpastor und Bürgerrechtler Martin Luther King jr. in Memphis/Tennessee fand zentral in der Reinoldi-Kirche statt.

Zum Ende des Jahres veranstaltete die Gemeinde einen Tonfilmabend „Jenseits von Oder und Neiße“. Der Film hatte die Intention, Deutschland und Polen zu versöhnen, und zeigte, wie der polnische Staat und seine Bevölkerung das Land nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufbauten. Die zahlreich erschienenen Ost-Vertriebenen aus der eigenen und aus den Nachbargemeinden waren empört. Pfarrer Jung wertete diese Reaktion in der Rückschau, dass sie keinen Anlass hatten zu sagen: „Seht, wie die Polen unsere schöne Heimat haben verkommen lassen.“ Die Positionen des Kalten Krieges wurden auch in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde eingenommen und ausgefochten.

Matthias Dudde
Presbyter



Pfarrer
Volker Kuhlemann

Markgrafenstr. 123
0231-12 62 71 oder 0231-43 88 310
Handy 0157-560 93 209
v.kuhlemann@pg-dortmund.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Pfarrerin
Karin Kamrowski

Markgrafenstr. 123
0231-79 12 33
karin.kamrowski@kk-ekvw.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Gemeindepädagogin
Natascha Luther

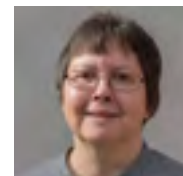
Markgrafenstr. 123
0231-12 52 12 oder 0231-185 72 17
n.luther@pg-dortmund.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Gemeindebüro
Susanne Helms-Twente

Markgrafenstr. 123
0231-12 62 71 Fax: 0231-12 36 58
do-kg-paulgerhardt@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten Di 10.00-12.00 Uhr
Mi / Fr 09.00-12.30 Uhr
Di 16.00-18.00 Uhr

Büro-Präsenzdienst



Küsterei
Sabine Burow

Markgrafenstr. 123
0177-850 34 43
s.burow@pg-dortmund.de
Di - Fr 09.00-16.00 Uhr



Kindergarten
Susanne Daum

Markgrafenstr. 121
0231-22 202 780
Kita.markgrafen@ekkdo.de

In den Einblicken der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) an Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Presbyterium oder dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem nächsten Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Die **EINBLICKE** werden vom Presbyterium der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Dortmund herausgegeben. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.pg-dortmund.de

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von



PAUL-GERHARDT AKTUELL

	18.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinder-Kirche, Pfarrerin Kamrowski
	23.02.	09.15 Uhr	Andacht mit dem Kindergarten
	25.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Prof. Lübking
März	02.03.	15.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in St. Bonifatius
	02.03.	19.00 Uhr	Mit(t)einander
	04.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe, Pfarrerin Kamrowski
	04.03.	17.00 Uhr	Sonntagsereignis „In mir klingt ein Lied“
	06.03.	19.00 Uhr	Frauen.Treff.Punkt.Markgrafenstraße
	11.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Frau Luther
	16.03.	09.15 Uhr	Passionsandacht mit dem Kindergarten, Pfarrerin Kamrowski
	18.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinder-Kirche, Prof. Lübking
	20.03.	18.15 Uhr	Offener Gebetskreis
	23.03.	09.15 Uhr	Passionsandacht mit dem Kindergarten, Pfarrerin Kamrowski
	24.03.		Beginn der Osterferien (bis einschl. 06.04.)
	24.03.	20.30 - 21.30	Earth Hour
	25.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer i. R. Steier (<i>Beginn der Sommerzeit!</i>)
	25.03.	17.00 Uhr	Sonntagsereignis „Gedichte und Gedanken zum Frühling“
	29.03.	09.15 Uhr	Passionsandacht mit dem Kindergarten, Frau Luther
29.03.	18.30 Uhr	Andacht am Gründonnerstag mit Tischabendmahl, Frau Luther	
30.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl an Karfreitag, Frau Luther	
31.03.	23.00 Uhr	Gottesdienst zur Osternacht mit Abendmahl, Frau Luther	
April	01.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Ostersonntag mit Abendmahl, Pfarrerin Kamrowski
	08.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Kamrowski
	10.04.	19.00 Uhr	Frauen.Treff.Punkt.Markgrafenstraße
	12.04.	19.00 Uhr	Informations-Abend zur Israel-Reise
	13.04.	19.00 Uhr	Mit(t)einander
	15.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinder-Kirche*
	22.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Frau Luther
	24.04.	18.15 Uhr	Offener Gebetskreis
	27.04.	09.15 Uhr	Andacht mit dem Kindergarten
29.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst* im Anschluss: Gedenkfeier am Mahnmal Ruhrallee	
Mai	04.05.	19.00 Uhr	Mit(t)einander
	06.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl*
	08.05.	19.00 Uhr	Frauen.Treff.Punkt.Markgrafenstraße
	09.05.	10.30 Uhr	Sprechstunde des Senioren-Beirats (bis 11.30 Uhr)
	10.05.	11.00 Uhr (!)	Gottesdienst im Freien an Christi Himmelfahrt, Pfarrerin Kamrowski; im Anschluss Umtrunk
	13.05.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst, Frau Luther
	20.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Pfingstsonntag, Frau Luther

* Bei mit einem Sternchen markierten Gottesdiensten steht die Liturgin/der Liturg noch nicht fest. Aktuelle Informationen finden Sie im Schaukasten und auf unserer Homepage.

DIE NÄCHSTEN EINBLICKE

Die nächsten **EINBLICKE** liegen Ende Mai in der Kirche aus.
Redaktionsschluss ist der 25.04.2018.